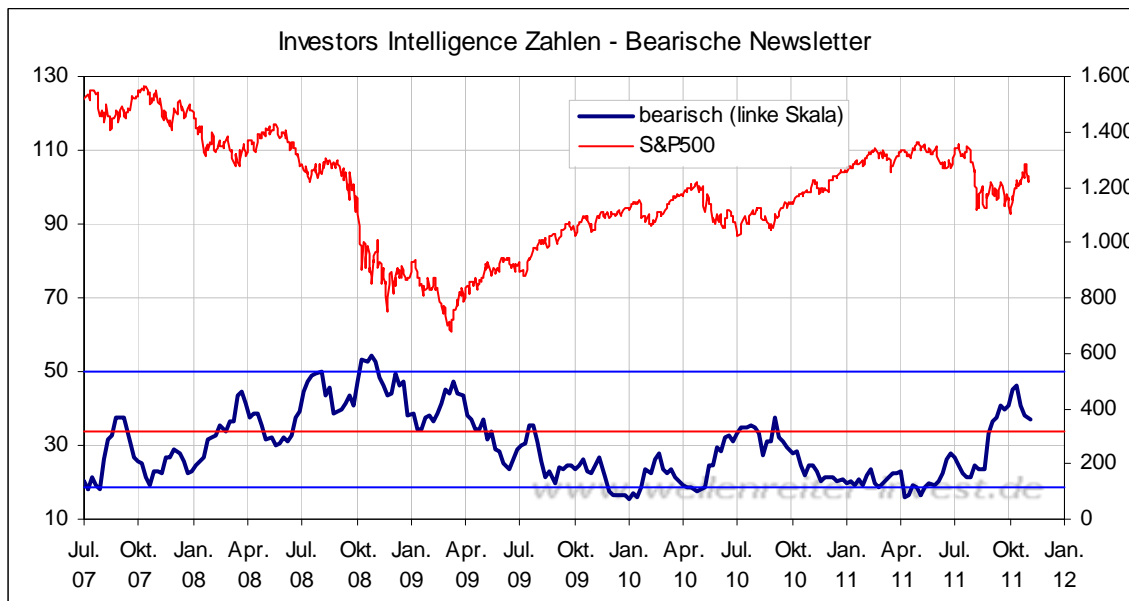


Der Wellenreiter

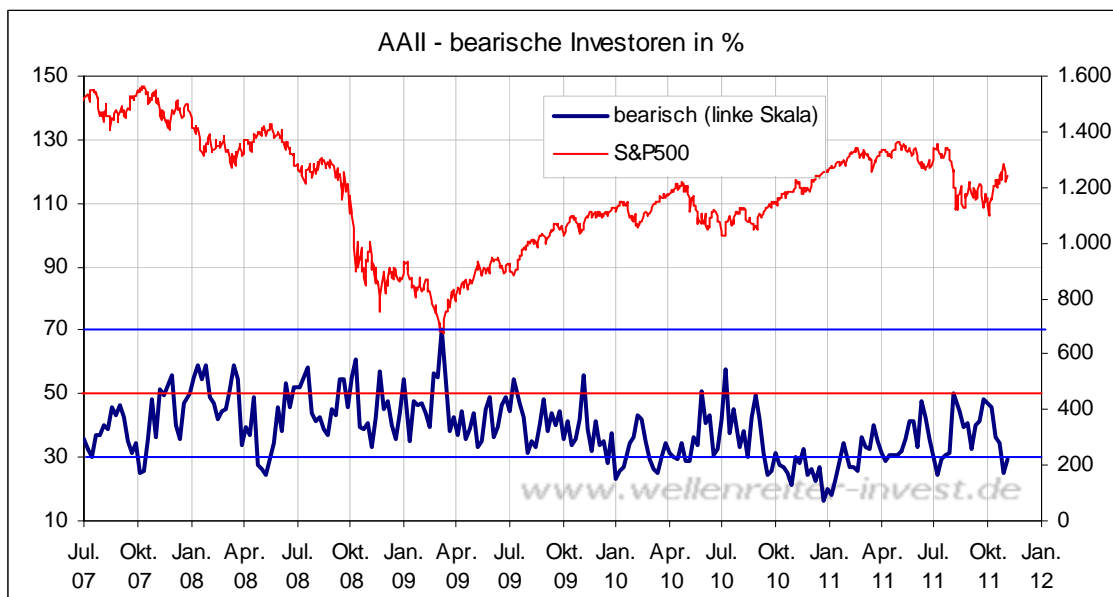
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 3. November 2011

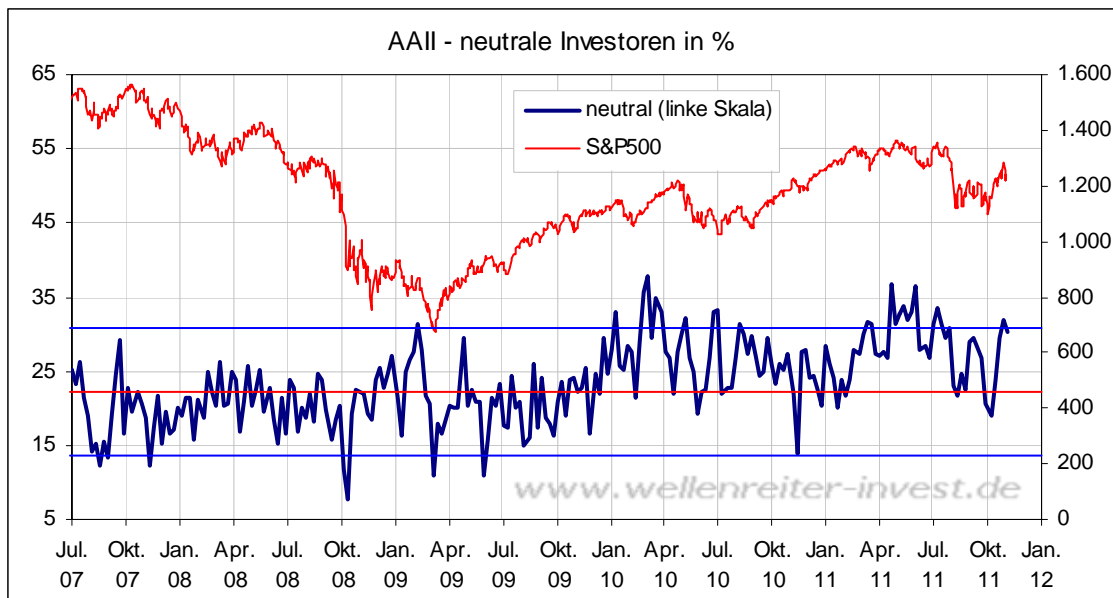
Aus Sicht des Umfragesentiments liegt weiterhin eine geteilte Situation vor. Die US-Börsenbriefschreiber – gemessen durch Investors Intelligence – verbleiben auf einem verhältnismäßig hohen bearischen Niveau...



...während unter den US-Privatinvestoren – gemessen durch AAIL – der bearische Investor Seltenheitswert genießt.



Doch die Investoren sind nicht in Scharen zum Bullenlager übergewechselt, sondern legen auf der neutralen Station einen Zwischenstopp ein.



Eine hohe neutrale Position ist Ausdruck von Unsicherheit.

Fazit: Das Sentiment ist unterschiedlich ausgeprägt, je nachdem, welche Gruppierung man fragt. Derart starke Diskrepanzen sind selten. In Extremsituationen (an wichtigen Wendepunkten) herrscht meist geeinte Euphorie oder geeinter starker Pessimismus. Eine solche Situation liegt nicht vor. Die Märkte hätten sowohl Luft nach unten als auch nach oben, ohne dass gleich eine Extremsituation vorliegen würde.

Die Griechenland-Debatte ist seit Ende des Jahres 2009 virulent. Sie erreichte einen ersten Höhepunkt im Frühjahr/Sommer 2010; der Euro/Dollar fiel in den Bereich von 1,20.

Seither zieht sich das Thema schier endlos hin. Jeder japanische, chinesische oder sogar amerikanische Schüler weiß jetzt: Griechenland gibt es wirklich. Manche können es sogar mit dem Finger auf der Landkarte finden. Jetzt der Schuldenschnitt und der Austritt aus der Eurozone, und schon wird Griechenland – dann ein sehr preiswertes Reiseland – von ausländischen Touristen überschwemmt werden. Papandreous Marketing-Coup, das Land international bekannter zu machen, ist voll aufgegangen. Man muss die Kampagne nicht einmal selbst bezahlen. Aber man muss sie auch nicht ewig fortführen. Nach mehr als zwei Jahren nutzen sich Marketingkampagnen ab.

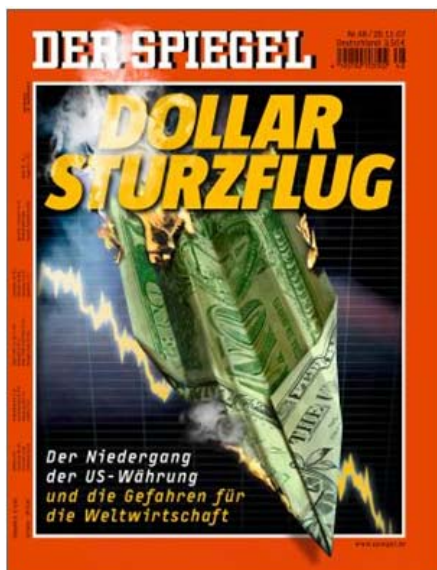
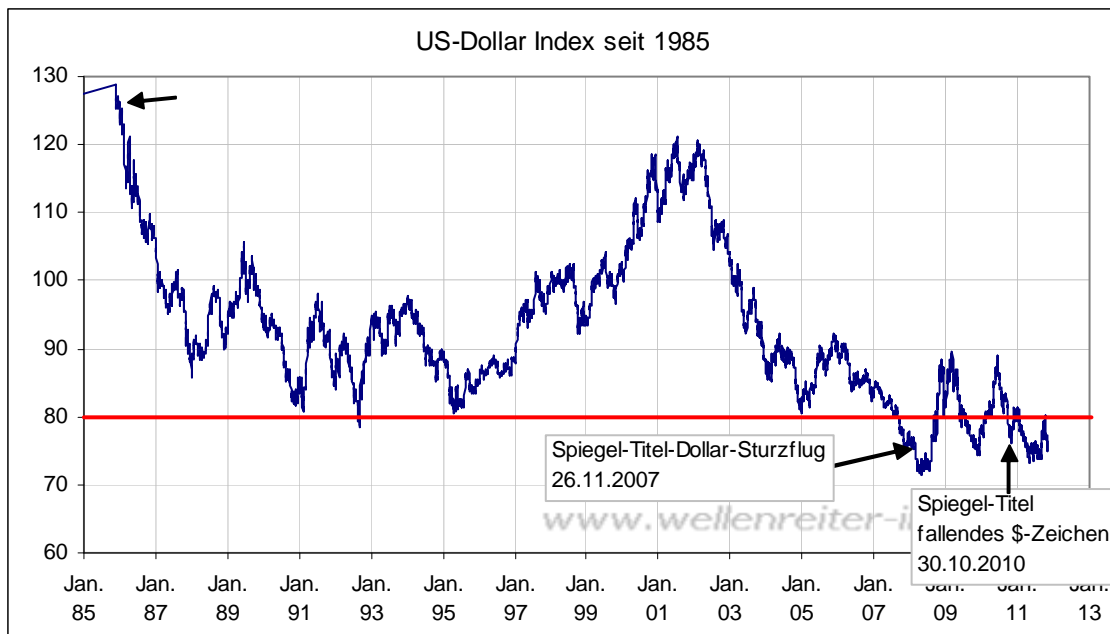
Die Unsicherheit über das Referendum belastet die Märkte. Am morgigen Freitag stimmt das Parlament in Athen über das Referendum ab. Falls Papandreou, der die Abstimmung mit der Vertrauensfrage verknüpft hat, verliert, findet nicht nur das Referendum nicht statt, sondern dann tritt auch die Regierung zurück. Die Opposition möchte das mit der EU ausgehandelte Paket nachverhandeln.

Merkel und Sarkozy haben klar gemacht, dass das Referendum – falls es stattfindet - eine Abstimmung über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone sein wird. Der Termin der Abstimmung soll auf Anfang Dezember vorgezogen werden.

Diese Unsicherheit beeinflusst die Finanzmärkte negativ. Doch was geschähe an den Finanzmärkten, wenn sich am Freitag herausstellen sollte, dass das Referendum nicht stattfindet? Möglich wäre auch, dass der neue EZB-Präsident Draghi die EZB als „Lender of last Resort“ positioniert, der für den Fall des Austritts Griechenlands aus der Eurozone unlimitierte Liquidität zur Verfügung stellt (heute findet die erste EZB-Sitzung unter Draghi statt).

Wieviel „Katastrophe“ ist schon eingepreist? Die unmittelbare Angst, so wie sie derzeit in den Medien und an den Finanzmärkten ausgedrückt wird, erscheint hoch. Von einem ruhigen Herbst kann bisher keine Rede sein. Doch ist nicht ein Szenario denkbar, in dem sich die Situation beruhigt und es in der Folge zu einer Erleichterungsrallye kommt?

Der US-Dollar wurde schon häufiger totgesagt, so vom Spiegel im Herbst 2007 oder im Herbst 2010.



Nov. 2007

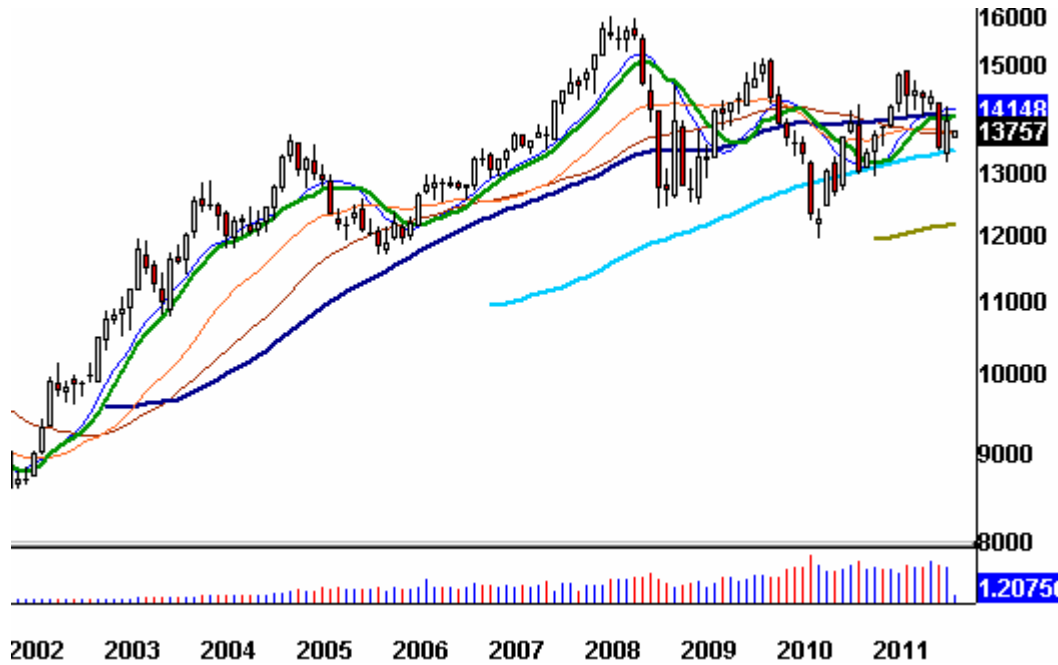


Okt. 2010

Charttechnisch ist er „tot“, so lange er sich unterhalb der Marke von 80 Punkten (rote Linie obiger Chart) befindet. Aktuell notiert der Dollar-Index bei 77,50 Punkten. Sollte der US-Dollar Index die Marke von 80 Punkten überspringen, würde er sehr lebendig werden. Es würde ein Deflationsszenario drohen. Fallende Rohstoffpreise, fallende Aktienmärkte sowie eine Rezession wären die Folge.

Übertragen auf den Euro/Dollar befindet sich die entscheidende Marke im Bereich des 8-Jahres-GDs (hellblaue Linie nächster Chart) im Bereich von 1,33 bis 1,34.

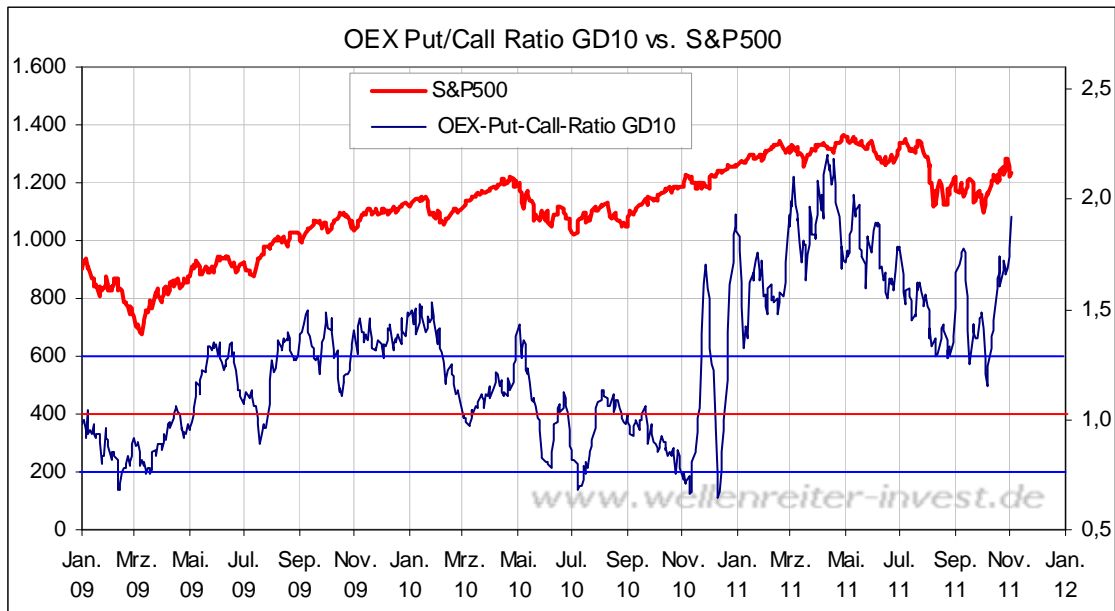
Euro/Dollar Tageschart



Würde die 1,33 bis 1,34 brechen, so wäre ein Fall auf das Tief des Jahres 2010 in den Bereich von 1,18 bis 1,20 wahrscheinlich. Das saisonale Verlaufsmuster ist übrigens ein anderes: Danach steigt der Euro/Dollar üblicherweise zum Jahresende.

Zwischen 1,33 und 1,40 herrscht „Waffenstillstand“. Sollte es der Politik kurzfristig gelingen, die Griechenland-Situation in den Griff zu bekommen, wäre ein Ausbruch über die Marke von 1,40 denkbar. Ein weiteres Hinziehen erhöht hingegen die Wahrscheinlichkeit für den Fall unter die Marke von 1,33 und damit einer weltweit deflationären Situation.

Das smarte Geld sichert sich weiterhin ab. In den vergangenen vier Tagen erreichte die Put-Call-Ratio auf den S&P 100 (OEX-PCR) dreimal Werte oberhalb von 2. Selbst am gestrigen Aufwärtstag wurde ein Wert von 2,71 gemessen. Der 10-Tages-GD nähert sich den Werten aus dem April.



Die OEX-PCR ist üblicherweise kein Kontraindikator, so wie die normale PCR eines ist. Der hohe Absicherungsbedarf des smarten Geldes ist weiterhin ein Warnzeichen für die Märkte.

Zu den Märkten.

957 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 856 Mio., das Abwärtsvolumen 98 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 89,7% vom Gesamtvolumen. 25 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.836 Punkten um 178 Zähler höher (+1,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.238 Punkten um 19 Zähler höher (+1,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.640 Punkten um 33 Punkte (+1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.827 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Banken, Nebenwerte, Goldminen ; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 141,24 Punkten (142,00).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,49 Punkten (77,29).

Crude Öl notiert bei 91,48 (92,59) und US-Erdgas bei 3,77 Dollar (3,76).

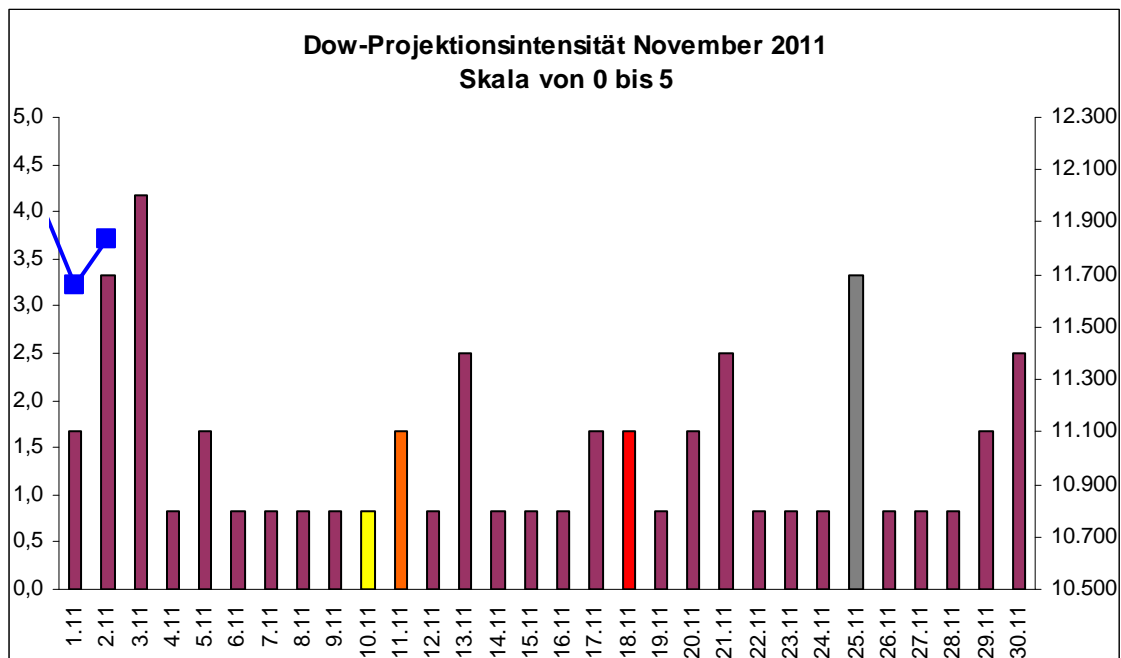
Der Goldpreis notiert bei 1.732 Dollar/Unze (1.725). Gold in Euro liegt bei 1.259.

Silber befindet sich bei 33,79 Dollar (33,68).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,3% auf 577 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 204 Punkten. Newmont Mining gewann 99 Cent und endete bei 66,62 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,8% auf 32,74 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,03 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,17. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 2,71. Der ISEE schloss mit 136.

Zeitprojektionstage: 03.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Nach zwei 90%-Abwärtstagen kam der Bounce, der allerdings aus Sicht des Handelsvolumens recht schwach war (unter einer Milliarde gehandelter Aktien an der NYSE).

Heute früh sind diese Gewinne aufgebraucht. Die Marktteilnehmer handeln nach dem Motto: Raus mit dem Zeug und dann mal schauen, was passiert. Anleihen sind hingegen gefragt.

Wir hatten gestern die Marke von 1.215 Punkten im S&P 500 Cash Index als Stopp-Marke für unsere bullische Einschätzung gesetzt. Ein Stopp von 1.215 Punkten im S&P 500 Cash-Index („S&P 500“) bedeutet einen Stopp von 1.210 Punkten im S&P 500 Future.

Das bedeutet: Sollte der **S&P 500 Future** unter die Marke von **1.210 Punkten** fallen, so lassen wir uns **intraday** ausstoppen. Wir wollen uns damit die Möglichkeit offen lassen, an einer Bodenbildung zu partizipieren, falls sich die Situation in Griechenland kurzfristig positiver auflöst, als dies an den Märkten eingepreist ist. Wie weiter oben beschrieben, erscheint diese Wahrscheinlichkeit aufgrund des Verhaltens des smarten Geldes nicht sehr hoch.

Unsere **Einschätzungen** für **Anleihen** und den **US-Dollar** verändern wir hiermit auf **neutral**. Die Flucht in Anleihen ist deutlich, auch wenn neue Hochs in den USA noch nicht erreicht worden sind. Euro/Dollar befindet sich zwischen 1,33 und 1,40 im Niemandsland.

In meinem Vortrag bei auf der Edelmetallmesse in München am Samstag, 12:45h werde ich auf die aktuelle Situation eingehen, aber auch schon einen kleinen „Vorgeschmack“ darauf geben, wie sich das kommende Jahr an den Finanzmärkten gestalten könnte.

Absacker

Alexander Hirsekorn mit einem Beitrag über Insiderverkäufe in unserem Blog.

<http://tinyurl.com/5v9gvfk>

Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

5. November 2011, 12:45h: Edelmetallmesse, München

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.